

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 6

Rubrik: Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

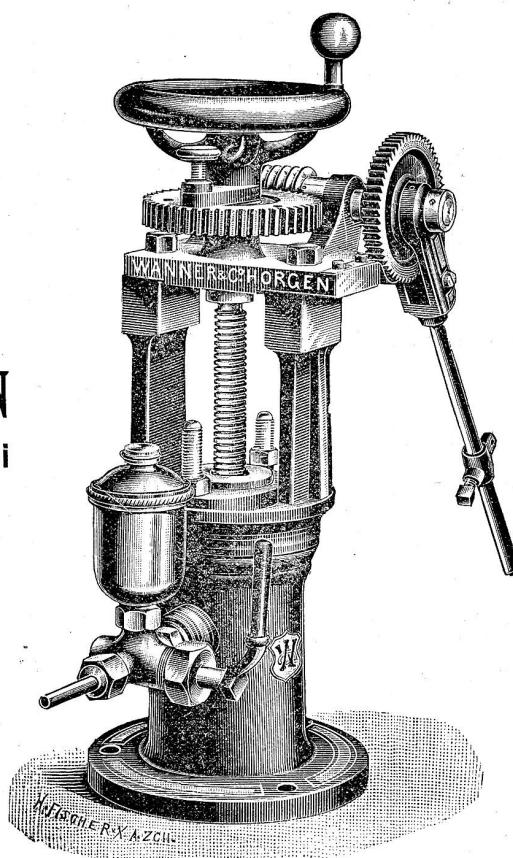
Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WANNER & C° HORGEN

Mech. Werkstätte und Giesserei

erstellen als Spezialität:



Automatische
Dampf-Cylinder-
Schmierpumpen

Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Elektrisches Licht im Bahnhof Zürich und in den Personenwagen der Nordostbahn. Wie man erfährt, hat die Direktion der Nordostbahn, nachdem im Verwaltungsrat eine Anregung in diesem Sinne gemacht worden ist, Berechnungen über die umfassende Anwendung der Beleuchtung durch elektrisches Licht im Bahnhof Zürich und in den Personenwagen machen lassen. Die Ergebnisse waren so günstige, daß die Direktion vom Verwaltungsrat einen Kredit von Fr. 550,000 fordert, um die erforderlichen Anlagen, eine Dampfanlage und eine Ladestation mit den zugehörigen Maschinen zu bauen. Die Anlagenkosten werden auf rund Fr. 500,000 geschätzt, nämlich: Maschinenanlage Fr. 380,000, Bogenlichtbeleuchtung 72,000, Glühlichtbeleuchtung 40,000 und Verschiedenes 6000, zusammen Fr. 498,000; die Betriebsausgaben eines Jahres beziffern sich auf Fr. 75,000. („Tagesanzeiger.“)

Der Schweiz. Elektrotechnische Verein teilt den Tit. Besitzern von elektrischen Starkstromanlagen mit, daß er, gemäß Beschluß der Generalversammlung vom 3. Oktober 1897, mit Anfang April sein Technisches Institut für elektr. Starkstromanlagen eröffnet hat, worüber in unserem Blatte bereits vor einiger Zeit berichtet wurde.

Zweck des Institutes ist regelmäßige, jährlich mehrmalige Inspektion von elektr. Starkstromanlagen jeder Art und jeder Ausdehnung in Bezug auf Übereinstimmung mit den vom Schweiz. Elektrotechnischen Verein aufgestellten Sicherheitsvorschriften für den Bau und Betrieb von elektrischen Starkstromanlagen.

Interessenten werden die bezüglichen Drucksachen (Sicherheitsvorschriften, Regulativ 20) gratis und franko zugeschickt.

Für nähere, mündliche oder schriftliche Auskunft beliebe-

man sich an das Bureau des Inspektors, Weinbergstraße 20, Zürich I, zu wenden.

Elektricitäts-Gesellschaft Altdorf, Aktiengesellschaft in Arlesheim. Die Gesellschaft zahlt für 1897 6 Prozent Dividende gegen 0 Proz. im Vorjahr und beschloß Erhöhung des Aktienkapitals von ein auf zwei Millionen Franken.

Elektr. Straßenbahn Winterthur-Töss. Letzen Freitag haben die braunen Söhne des Südens mit den Unterbau-Überbeiten begonnen. In ein paar Monaten hofft man den Betrieb eröffnen zu können.

Elektrizitätswerk Glatfelden. Die Gemeindeversammlung Glatfelden beschloß letzthin mit allen gegen eine Stimme, bei Errichtung des projektierten Elektrizitätswerkes (mit Mühle und Dreschmaschine) mit einem Drittel des Gesamtkapitals von zirka 110,000 bis 130,000 Fr. durch Übernahme von Aktien sich zu beteiligen.

Elektrizitätswerk Chateau d'Or. Aus Chateau d'Or wird gemeldet, daß man dort eine Kraftstation mit etwa 2000 Pferdekräften durch Räumung der Saane zu errichten gedenke.

Die Arbeiten für das große Elektrizitätswerk in Thun sind laut „B. Post“ in vollem Gange. Der Stollen in der Blamala ist an zehn verschiedenen Orten in Angriff genommen worden und es wird daran Tag und Nacht gearbeitet.

Der elektrische Strom als Heilmittel der Schwindfucht. Das Patentbureau von H. u. W. Pataky in Berlin berichtet von einem neuen Verfahren zur Heilung der Schwindfucht, bei welchem der elektrische Strom eine wichtige Rolle spielt.

Der berühmte amerikanische Arzt Dr. J. Monet Bleher hofft auf diesem Wege der schrecklichen Krankheit entgegenzuwirken, und wenn er auch noch nicht so weit gekommen ist, um damit vor die Öffentlichkeit zu treten, kann er doch

schon auf eine ansehnliche Reihe erfolgreicher Versuche zurückzuführen. Im Hinblick auf die allbekannte reinigende Wirkung der Elektrizität erzeugt er Ozon durch Zuführung eines elektrischen Stromes, und der Ozon belebt das kranke Blut des Patienten. Seine sehr einfache Methode der Anwendung besteht darin, daß er auf die Brust des Leidenden, direkt über das kranke Organ, Metallplatten legt und eine weitere Platte auf die correspondierende Stelle am Rücken des Kranken. Nun wird ein hochgespannter elektrischer Strom während 20 bis 30 Minuten direkt durch den Körper des Leidenden geschickt, und die Folge ist, daß durch diese Behandlung das durchsetzte Gewebe der Lunge allmählich zerstört und von dem Kranken leicht durch Auswurf entfernt wird.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Bau der Tschierva-Hütte der Sektion Bernina des S. A. C. an Schreinermeister Gredig in Samaden.

Gaswerk der Stadt Zürich in Schlieren. Die Erd- und Maurerarbeiten am Dampfkesselschause, am Wasserturm, am Pumpen- und Maschinenhause an Fiezi u. Leuthold; die Granitarbeiten an Daldini u. Rossi in Osogna und Gehrüder Ortelli in Biasca; die Kalksteinarbeiten an die Lägersteinbruchgesellschaft in Regensberg.

Elektrische Beleuchtungsanlage für die Bahnhofstraße Zürich. Die Lieferung der Wechselstrombogenlampen und der Spannvorrichtungen an Schuckert u. Co. in Nürnberg; die Lieferung der Kandelaber und Abspannmasten an die L. v. Roll'schen Eisenwerke.

Zwei Armeeverpflegungsmagazine und ein Beamtenwohnhaus in Ostermundingen. a) Die Erd- und Maurerarbeiten an Hostettler Vater und Sohn, Karl Wiedmer, G. Rieser, F. Marbach, alle in Bern; b) die Steinbauerarbeiten an Daldini u. Rossi in Osogna und an die Steinbruchgesellschaft Ostermundingen; c) die Zimmerarbeiten an Albert Blau in Bern, J. Stauffer in Bern, A. Frutiger in Steffisburg, Sämpel'sches Baugeschäft in Bäziwil; d) die Bauschmiedearbeiten an J. H. Pfeiffer, Bern.

Stützmauer an der Wollerauerstrasse in Richterswil an Unternehmer Andreatti in Erlenbach.

Stallbauten auf der aargauischen Domäne Königsfeldern. a) Bauarbeiten an J. Huld, Baumeister in Brugg; b) Eisenlieferung an Henz u. Co., Eisenhandlung in Aarau; c) Säulenlieferung an die Eisengießerei und Weichgußfabrik Aarau.

Erweiterung des Bahnhofes Sargans an J. A. Ackermann, Bertsch u. Co., Unternehmer in Mels.

Wärterhaus der V. S. B. bei der Magazier Rheinbrücke an Baumeister Ferd. Bürer, Küst in Magaz.

Reithahn an der Sihl in Zürich. Die Maurerarbeiten an Baumeister Stücheli Frey in Zürich.

Pflasterungsarbeiten an verschiedenen Orten in Zürich an J. Müller, Zürich III und an Häusermann u. Keller in Zürich I.

Entwässerungsanlage beim Polytechnikum Zürich an Baumeister J. Burkhardt in Zürich IV.

Einfeudigung beim Seminar Küsnacht an Schlossermeister R. Alder in Küsnacht.

Verschiedenes.

Neue Industrie. Ein Herr Teuscher, Knopffabrikant in Meru, Departement Oise, Frankreich, ein geborner Berner, wäre geneigt, in der Schweiz die wohl rentierende Perlmuttknopf-Fabrikation einzuführen, wenn zum Beispiel der Kanton oder Gemeinden ihm bei der Errichtung einer Gebäudekraft helfen würden.

Deutsche Miles-Werkzeugmaschinenfabrik, Berlin. Unter dieser Firma wurde eine Aktiengesellschaft mit 6 Millionen Mark Kapital zum Zwecke der Herstellung und des Vertriebes schwerer Werkzeugmaschinen gegründet. Die Gesellschaft hat durch einen Vertrag mit der Miles Pool Works Company in Hamilton (Ohio) die gesamten Einrichtungen, Patente, Zeichnungen und Modelle dieser amerikanischen Unternehmung für die Errichtung und den Betrieb ihrer Fabriken erworben und sich von ihrer Inbetriebsetzung ab auf eine längere Zeitdauer die ausschließliche Versorgung der meisten Absatzgebiete des europäischen Kontinents gesichert, auf denen die Miles-Company während der Vertragsdauer keinerlei Bestellungen auf Lieferung von Werkzeugmaschinen entgegennimmt darf. Als Gegenleistung dafür sind der Companie 500,000 Mark Aktien der neuen Gesellschaft gewährt worden.

Neue Kunststeine. Man schreibt der „R. Btg.“ aus Rom: In den letzten Monaten haben sich die Tagespresse, sowie technische Zeitschriften Italiens viel mit einer neuen Erfindung bezüglich der Herstellung künstlicher Steine beschäftigt; auch im Verein der Ingenieure und Architekten Rom ist unter Vorführung von Proben ein Vortrag darüber gehalten worden, der sehr lebhaftes Interesse erweckte. Es handelt sich allerdings nicht um eine italienische Erfindung sondern um die eines Russen, des Ingenieurs Ameling in Petersburg, der in Rom durch den ehemals in russischen Diensten stehenden Architekten Staatsrat v. Prang vertreten wird. Die Proben, die man hier zu sehen bekommt, und die Mitteilungen, die Herr v. Prang darüber macht, haben in der That etwas Ueberraschendes und erwecken, wiewohl kaum schon Versuche praktischer Anwendung vorliegen, die Ueberzeugung, daß diese Lithoid-Erzeugnisse berufen sind, im Baugewerbe und anderen Zweigen der Technik eine hervorragende Rolle zu spielen. Das Lithoid ist eine Flüssigkeit, deren Darstellung von dem Erfinder noch als Geheimnis behandelt wird. Ihre Bereitung soll aber leicht und billig sein, und es sollen dabei als Nebenprodukt etwa 50 Prozent Kohlensäure gewonnen werden. Wenn mit dieser Flüssigkeit, in bestimmten Verhältnissen und je nachdem mit oder ohne Druck zerkleinerte Ueberreste von Steinen, Sand, Sägemehl, Papierstaub, Kohlenstaub, Schutt aller Art gemischt werden, so bildet sich in kurzer Zeit ein fester Körper, dem man von vornherein jede beliebige Form und Farbe geben kann, und der in Bezug auf Widerstandsfähigkeit und Festigkeit Stein und Eisen übertrifft. Die Bruch- und Zerkrümmerungsproben, die vor einigen Wochen im mechanischen Laboratorium des

Ruppert, Singer & Cie., Zürich.

Grösstes Lager in **Fensterglas**,

Spiegelglas, aus den vorzüglichen Fabriken von Mannheim. (9b)

— **Rohglas** geripptes, lagern wir in grossen Quantitäten. —

Glasbodenplatten, Glaslinsen, Glasziegel, Diamant-Glas, Dessim-, Matt- und Farbenglas.

Drahtglas von **Siemen's**, (ohne Rippen), äusserst solid, liefern wir prompt ab Fabrik.

— Coulanteste und billigste Bedienung. —